

## **SPD fordert Kehrtwende: Gespräche mit Russland statt Aufrüstung!**

SPD-Friedenskreise fordern angesichts geopolitischer Spannungen einen Kurswechsel in der Außenpolitik und Gespräche mit Russland.



**Warschau, Polen** - In der SPD gibt es zunehmende Forderungen nach einem grundlegenden Umdenken in der Außen- und Sicherheitspolitik. Ein Manifest von Teilen der Parteibasis, das von prominenten SPD-Politikern wie dem ehemaligen Fraktionschef Rolf Mützenich und dem ehemaligen Parteichef Norbert Walter-Borjans unterzeichnet wurde, drängt auf Gespräche mit Russland zur Deeskalation der aktuellen Konflikte. Die Unterzeichner erkennen an, dass Europa sich von einer stabilen Friedens- und Sicherheitsordnung weit entfernt befindet und betonen die Notwendigkeit von diplomatischen Kontakten als Voraussetzung für Vertrauen und Zusammenarbeit. Dieses Grundsatzpapier kommt zu einem kritischen Zeitpunkt, da der bevorstehende NATO-Gipfel

geplante Erhöhungen der Verteidigungsausgaben thematisieren wird. Viele Politiker äußern sich angesichts der Veröffentlichung des Manifests vor dem Parteitag besorgt.

Die SPD-Fraktionsmitglieder zeigen sich gespalten. Während einige das Papier als „Debattenbeitrag“ betrachten, distanziert sich Fraktionschef Matthias Miersch von zentralen Annahmen des Manifests. Kritische Stimmen kommen auch von anderen Parteien. Die Unions-Außenpolitiker und Vertreter der Grünen bewerten das Manifest negativ, während die AfD sich positiv dazu äußert. Die Diskussion über die Russland-Politik der SPD zeigt klar, dass viele Abgeordnete mit der aktuellen Strategie unzufrieden sind. Zudem wird die mangelnde Beachtung von Putins Ablehnung eines dauerhaften Waffenstillstands in den Vorschlägen kritisiert.

## **Forderungen nach Friedenspolitik**

Ein wichtiges Anliegen der Unterzeichner ist die Ablehnung eines neuen Rüstungswettlaufs und der militärischen Rhetorik, die zur aktuellen Unsicherheit in Europa beiträgt. Einige Abgeordnete warnen vor möglichen Erhöhungen des Verteidigungshaushalts auf 3,5 oder gar 5 Prozent des BIP. Stattdessen plädieren sie für einen offenen Dialog und die Schaffung von Transparenz zwischen den Konfliktparteien. Laut [spdfraktion.de](https://www.spdfraktion.de) sei es unerlässlich, die militärische Logik hinter dem politischen Dialog zu überwinden, um einer weiteren Eskalation in Europa entgegenzuwirken.

Die SPD sieht die Notwendigkeit, Russland als verantwortungsvollen internationalen Partner zurückzugewinnen. Dies wird auch durch die Beispiele der KSZE und OSZE unterstützt, die die Bedeutung von Dialog, Vertrauen und Gemeinschaftssicherheit betonen. In dem Manifest wird darauf hingewiesen, dass Frieden und Sicherheit in Europa nicht ohne Russland erreichbar sind und dass eine zukünftige Zusammenarbeit auch die sozialen und ökonomischen Grundlagen dafür fördern muss.

## Kontext der Sicherheitspolitik in Europa

{{source\_3}} beschreibt die tiefgehenden Herausforderungen für den Frieden in Europa, insbesondere vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen geopolitischen Spannungen. Die sozialen und wirtschaftlichen Krisen, die in der Welt vorherrschen, wie der Klimawandel und die Zerstörung von Lebensgrundlagen, verstärken die Notwendigkeit einer erfolgreichen Friedenspolitik. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass ein neues Rüstungsrennen in Europa nicht nur Ressourcen verschwendet, sondern auch die sicherheitspolitische Lage erheblich verschlechtert.

Die SPD-Friedenskreise betonen, dass die Schaffung von Kooperationsstrukturen notwendig ist, um Krisen zu begegnen und politische Spannungen abzubauen. Der Fokus auf Rüstungskontrolle und die Unterzeichnung internationaler Abkommen werden als entscheidende Schritte gesehen, um Europa einer friedlichen und sicheren Zukunft näher zu bringen. Die zentrale Überlegung bleibt: Wie kann man mit einem verantwortungsvollen Dialog und konkreten Sicherheitsgarantien eine dauerhafte Friedensordnung etablieren?

Details	
<b>Ort</b>	Warschau, Polen
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.kleinezeitung.at">www.kleinezeitung.at</a></li><li>• <a href="http://www.spdfraktion.de">www.spdfraktion.de</a></li><li>• <a href="http://www.blog-der-republik.de">www.blog-der-republik.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**